

Mittelverwendung einer gemeinnützigen Körperschaft

Nach den Vorschriften des deutschen Steuerrechts muss eine gemeinnützige Körperschaft selbstlos wirken. Sie darf also nicht eigenwirtschaftliche Zwecke verfolgen noch entsprechende Ziele Dritter unterstützen.

Dies ist auch in der Satzung der GI verankert, dass weder Mitglieder noch Dritte durch die GI begünstigt werden dürfen. Eine Begünstigung liegt dann vor, wenn

entweder

- die GI für eine empfangene Leistung ein überhöhtes Entgelt zahlt

oder

- die GI für eine gewährte Leistung ein zu geringes Entgelt verlangt.

Insbesondere letzteres ist ein häufiges Problem. In den Publikationen und auch neuerdings auf den Web-Seiten der Fachgliederungen finden sich immer wieder Anzeigen, für die der Anbieter kein gesondertes Entgelt aufwendet. Dies stellt einen schädlichen Begünstigungstatbestand dar, denn marktüblich ist für eine Anzeige eine Vergütung zu leisten.

Folge eines solchen Verstoßes kann sein, daß der GI zumindest für das Jahr in dem der Verstoß begangen wurde, die Gemeinnützigkeit aberkannt wird. Ein solcher Verlust der Steuerbegünstigung hat sehr weitreichende Konsequenzen.

In Verbindung mit der **Zusage einer Spende** eingeräumte Insertionsmöglichkeiten sind eine Gegenleistung. Eine Spende ist eine **freiwillige** Zuwendung ohne jegliche Gegenleistung des Spendenempfängers. Deckt also die Finanzverwaltung im Rahmen einer Betriebsprüfung einen solchen Sachverhalt auf, können für die GI steuerrechtliche Konsequenzen entstehen.

Kategorie	Spendenquittung möglich
1. <u>Unterstützung des ideellen wissenschaftlichen Bereichs</u>	
1.1 ohne Namens- und LOGO-Nennung	ja
1.2 <u>mit Namensnennung (ohne LOGO)</u>	ja
1.3 als Text mit LOGO	nein
2. <u>Unterstützung des Rahmenprogramms (gesellige Veranstaltung)</u>	nein
3. <u>Unterstützung jeglicher Bereiche mit vereinbartet Gegenleistung</u>	nein

Vor der Realisierung vorstehender Sachverhalte sollte Rücksprache mit der Geschäftsstelle der GI genommen werden.